

## Niederschrift

über die Bürgerversammlung für den Stadtteil Etwashausen vom 28.11.2016 um 19.00 Uhr  
in der Kantine der Firma Fehrer

---

Anwesend: Oberbürgermeister Müller

CSU-Stadtratsfraktion:  
Stadträtin Schwab

UsW-Stadtratsfraktion:  
Stadtrat Marstaller

SPD-Stadtratsfraktion:  
Stadträtin Kahnt

FW-FBW-Stadtratsfraktion:  
Stadtrat Freitag

KIK-Stadtratsfraktion:  
Stadtrat Steinruck

ÖDP-Stadtratsfraktion:  
Stadtrat Pauluhn

ProKT-Stadtratsgruppe:  
Stadtrat Schardt

BP-Stadtratsgruppe  
- - -

Berichterstatter: Bauamtsleiter Graumann  
Dipl. – Ing. Hein

Protokollführer: Verwaltungsfachwirt Müller

Gäste: ca. 50 Bürgerinnen und Bürger

Oberbürgermeister Müller begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger aus Etwashausen und freut sich über die zahlreiche Teilnahme. Ebenso begrüßt er die anwesenden Stadträte.

### 1. Sachstandsinformation Ausbau Gartenstraße

Dipl.- Ing. Hein geht nach der Fertigstellung der Arbeiten in der Gartenstraße anhand einer Präsentation auf einen Vorher/Nachher Vergleich ein. Die Maßnahme wurde in zwei Bauabschnitten durchgeführt. Ebenfalls wurde das Brückenbauwerk erneuert. Ziel des Ausbaus war es, auf der Seite des Kindergartens einen durchgehenden Gehweg zu erhalten. Auf der gegenüberliegenden Seite bestehen Restbreiten von 20 cm bis 2,80 m. Insgesamt wurden 9 Parkplätze geschaffen. Ebenfalls wurde der Einfahrtsbereich von der Schwarzacher Straße kommend erneuert.

Dipl. – Ing. Hein stellt dar, dass noch verschiedene Abschlussarbeiten notwendig seien (Vermessungsarbeiten, einige wenige Angleichungen bei Hof- bzw. Garageneinfahrten). Besonders verweist er auf die noch durchzuführende Rückbeweissicherung. Falls Grundstückseigentümer der Auffassung sind, es seien im Rahmen der Maßnahme Schäden an ihren Anwesen entstanden, so sollen sie sich auf die das Anschreiben des Gutachters entsprechend rückäußern.

Hinsichtlich der Kosten erklärt er, dass die Schlussrechnung erst bis Ende Dezember 16 vorliegen werde. Anhand der letzten Abschlagszahlung zeichne sich jedoch ab, dass die umlagefähigen Kosten nahezu exakt erreicht werden. Anhand der Kostenberechnung wurden bislang 90 % in den Vorausbescheiden abgerechnet, die übrigen 10 % erfolgen anhand der Schlussrechnung.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass die offizielle Einweihung der Straße im Frühjahr im Rahmen eines Straßenfestes erfolgen wird. Er bedankt sich bei den Anliegern und Gewerbebetrieben, die während der Bauphase mit den Einschränkungen leben mussten und stets Verständnis zeigten. Er weist darauf hin, dass als nächstes die verkehrsrechtlichen Belange (Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h, Halteverbote) aufgestellt werden.

Herr Markefka äußert seinen Unmut über die fehlende Beschilderung, obwohl die Straße seit Oktober wieder geöffnet wurde. In der Straße werde gegenwärtig sehr schnell gefahren. Außerdem stehen die PKW unmittelbar an seiner Hofeinfahrt, so dass er nur schwierig herausfahren könne. Er wohne gegenüber dem Kindergarten und stellt dar, dass es zum einen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kindergartens seien, die ganztags dort parken. Zum anderen behindere der Bring- und Holverkehr der Eltern die Anwohner in diesem Bereich erheblich. Er verweist auch auf eine Pflanzfläche, die bereits beschädigt wurde und seitens der Stadtgärtnerei wieder hergerichtet werden musste.

Oberbürgermeister Müller bittet um Verständnis, dass die Beschilderung in Kürze angebracht wird und anschließend die Einhaltung überwacht werden müsse. Auch wenn die Verkehrsüberwachung nicht vollumfänglich kontrollieren könne, werde diese auch diesen Bereich entsprechend im Auge haben. Hinsichtlich des Kindergartens stellt er dar, dass man dem Träger schon weitergegeben habe, dass die Mitarbeiter auch auf den Bleichwasen parken können, so wie dies viele Arbeitnehmer aus der Innenstadt ebenfalls handhaben.

Dipl. Ing. Hein stellt dar, dass während der Bauphase hinter dem Kindergarten ein provisorischer Parkplatz angelegt wurde und dieser ggf. in Zukunft für Abhilfe sorgen könnte.

Ein Herr wundert sich über das extreme Quergefälle in der Straße.

Dipl. – Ing. Hein verweist auf die örtlichen Gegebenheiten, fehlendes Längsgefälle in der Straße sowie die Notwendigkeit vorhandene Zugänge und Zufahrten anzubinden, führten zu einem unterschiedlichen Quergefälle im Gehweg. Es ergibt sich dadurch ein Quergefälle zwischen 2,5 % und 8%.

Es wird ebenfalls auf Schäden bei der Einfahrt zum Parkplatz beim Café Harmonie verwiesen, die nach Abschluss der Bauarbeiten durch eine Walze entstanden sind.

Dipl. – Ing. Hein nimmt dies auf.

Herr Müller bittet bei den Bepflanzungen an den Parkbuchten Abgrenzungssteine einzusetzen, so dass die Autofahrer nicht über die Grünflächen fahren können.

Oberbürgermeister Müller nimmt dies auf und sagt eine Prüfung zu.

Frau Groth verweist auf manche Ver fugungen bei den Pflastern und möchte wissen, ob diese nochmals nachbehandelt werden.

Dipl. – Ing. Hein stellt dar, dass dies an den notwendigen Stellen nochmals nachgeholt werde.

Frau Groth bittet darüber hinaus zu kommunizieren, dass der Gehweg nur an der einen Seite entlang läuft, da vermehrt Unmutsbekundungen – unter anderem von Mitarbeiterinnen des Kindergartens - zu parkenden Autos auf der gegenüberliegenden Seite kommen. Oberbürgermeister Müller sagt dies zu und verweist auf eine mögliche Darstellung im Falter.

Herr Schroll verweist auf eine Ecke, die in einen Feldweg führt und gegenwärtig noch un schön aussieht. Vorher war diese Ecke geschottert. Er möchte wissen, ob diese noch hergerichtet werde.

Dipl. – Ing. Hein stellt dar, dass diese Ecke im Frühjahr eine Baumbepflanzung erhalten soll.

## 2. Möglichkeiten der Wohnbebauung in Etwashausen

Bauamtsleiter Graumann geht anhand eines Planes auf die Wohnbaupotentiale in Etwashausen ein. Dabei verweist er auf bestehende Bebauungspläne sowie einer Klarstellungssatzung im Bereich der Gartenstraße, die im Vorfeld des Ausbaus der Straße festgelegt werden musste. Aufgrund der Hochwasserlinie ist es in weiten Teilen von Etwashausen nicht möglich, ein Bebauungsplan aufzustellen. Aufgrund dessen wurde ein Rahmenplan für Etwashausen erstellt, wonach die Wohnbaumöglichkeiten im Einzelfall nach § 34 BauGB (Innenbereich) aufgezeigt werden. Er bittet, gezielt auf die Verwaltung zuzugehen, wenn konkrete Fragen zur Bebaubarkeit von Grundstücken in Etwashausen bestehen.

Herr Markefka bittet, diesen Plan auf die Internetseite zu stellen, worauf Bauamtsleiter Graumann erklärt, dass die Grundlagen in Form des Rahmenplanes bereits auf der Seite enthalten sein sollte.

Herr Lang wundert sich über die Tiefe der Hochwasserlinie und stellt fest, dass in dieser Form noch nie ein Hochwasser in Etwashausen war. Seiner Auffassung nach sollte diese an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst werden.

Bauamtsleiter Graumann erklärt, dass die Hochwasserlinie keine kommunale Angelegenheit sei und die Wasserwirtschaftsbehörden aufgrund der jüngsten Hochwasserereignisse bzw. des wegfallenden Retentionsraum die Linie nochmals strenger festgelegt haben.

Herr Konrad fragt in diesem Zusammenhang nach, wann die weitere Renaturierung des Bimbaches erfolge.

Dipl. – Ing Hein stellt dar, dass diese Maßnahme ab Frühjahr 2017 angegangen werde.

Darüber hinaus verweist Herr Konrad auf mögliche Warnsysteme, wenn nach Starkregenfällen Wassermassen vom Schwanberg auf die Bäche in der Stadt treffen.

Bauamtsleiter Graumann stellt dar, dass dies aufgrund der jüngsten Erfahrungen entsprechend beobachtet werde.

Ein weiterer Herr gibt zu bedenken, dass nach der Renaturierung des Bimbachs die sog. Polterflächen sogar bei extremer Trockenheit voll seien, was nicht Sinn und Zweck einer Renaturierung sein könne. Schuld daran sei der Biber.

Oberbürgermeister Müller verweist auf die Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Biber entstehe, der von den Behörden einen hohen Schutz genieße.

## 2. Angelegenheiten der Bürgerinnen und Bürger aus Etwashausen

Herr Konrad bedankt sich für den tollen und gut ausgeleuchteten Fußgängerüberweg in der Schwarzacher Straße. Außerdem bedankt er sich für den Weg aus Häckselholz über das Beet im Bereich der Firma Seiler sowie das Entfernen der Hindernisbügel beim Fahrradweg in Richtung Großlangheim.

Herr Konrad verweist außerdem auf die Ampelschaltung in der Richthofenstraße/ST2271/ST2272 und äußert sich kritisch zur Linksabbiegung von Großlangheim kommend auf die ST 2271, nachdem hier die Schaltung suggeriert, dass Gegenverkehr kommen kann, obwohl dieser zu diesem Zeitpunkt rot hat. Darüber hinaus haben die Fußgänger ebenfalls grün, was gelegentlich zu gefährlichen Situationen führt. Er stellt dar, wie die Schaltung geändert werden könne, ohne dass es zu einer Verzögerung komme.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass diese Bitte bereits an das zuständige Straßenbauamt weitergeleitet wurde und diese mit Blick auf weiteren Verzögerungen zu Lasten der Staatsstraßen nicht befürworten. Im Übrigen sei diese Form eine gewöhnliche Ampelschaltung.

Herr Konrad verweist außerdem auf den fehlenden Gehweg im Bereich der Heinrich-Huppmann-Straße und stellt dar, dass sich die Situation nach der Eröffnung der neuen Firma noch verschlechtert habe.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass die Errichtung aufgrund des fehlenden Unterbaus und der fehlenden Entwässerung nur mit erheblichen Aufwendungen möglich sei und aufgrund dessen die Verwaltung die Maßnahme zurückgestellt habe.

Herr Konrad verweist auf das Regenüberlaufbecken an der Farbmühle und stellt dar, dass das Überlaufgitter an der Stelle des Öfteren verschmutzt sei. Nachdem er im Bauhof Bescheid gegeben habe, wurde dies wieder gereinigt. Er bittet, dass dies mit in die ständige Überwachung des Bauhofes aufgenommen werde.

Oberbürgermeister Müller nimmt dies auf.

Herr Konrad möchte wissen, was mit dem alten Kläranlagengebäude in Etwashausen geschehe und fragt nach, ob dieses abgerissen werden könne.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass das Gebäude noch benötigt werde.

Herr Konrad fragt nach, ob die Fenster im Rathaus gestrichen werden können.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass diese in Kürze ausgetauscht werden sollen.

Herr Konrad verweist außerdem auf Arbeiten am Schwimmbadparkplatz und möchte wissen, ob hier auch gleich die Voraussetzungen für Elektroautos geschaffen werden können. Darüber hinaus möchte er wissen, ob im Freibad W-lan Hotspots eingerichtet werden könne.

Eine Aufladestation sei am Schwimmbadparkplatz noch nichts vorgesehen. Gleichwohl prüfe das Konversionsmanagement gegenwärtig, welche Möglichkeiten es in der Stadt Kitzingen gebe und bei entsprechenden Fördervoraussetzungen anschließend weitere Ladesäulen in Kitzingen geschaffen werden sollen.

Das Thema Hot Spots habe die LKW gegenwärtig auf der Agenda, wobei hier nach wie vor die Haftungsfrage nicht geklärt sei.

**Oberbürgermeister Müller bedankt sich für die Diskussion und schließt die Bürgerversammlung um 20.05 Uhr.**